

## Liebe Leserinnen und Leser!

Die Corona-Pandemie hat uns in vielen Bereichen unvorhergesehene Veränderungen beschert. Seit März 2020 beeinflusst sie unser tägliches Leben in erheblichem Maße. Auch in der Lebenshilfe Krefeld haben wir in dieser Zeit schmerzhaft Einschnitte erleben müssen. Sicherlich ist hier zu allererst das Betretungs- und Besuchsverbot in unseren besonderen Wohnformen zu nennen; aber auch die Schließungen der Kindertagesstätten, Schulen und Werkstätten bedeuteten für viele Menschen massive Einschränkungen. Die Freiheit mit größtmöglichem selbstständigen Handeln, die uns als Lebenshilfe sehr wichtig ist, war von einem Tag auf den anderen nicht mehr so gegeben wie gewohnt.

Wir sind sehr dankbar, dass wir mit den notwendigen Umsetzungen der Vorgaben durchgehend auf eine sehr verständnisvolle Mitglieder- und Elternschaft gestoßen sind. Genauso freuen wir uns darüber, dass sich unsere Mitarbeitenden so couragiert, verantwortungsvoll und empathisch den neuen Herausforderungen gestellt und diese bis jetzt hervorragend gemeistert haben. Bewohner, Nutzer und Kinder haben die Situation teils mit beneidenswerter Gelassenheit akzeptiert, teils aber auch viel gefragt, um die Situation zu verstehen. Häufig haben sie aber einfach mit viel Lebensfreude und fesselnder Direktheit reagiert.

In unseren Häusern, in der Geschäftsstelle, bei unseren Mitarbeitern, bei Kindern und Erwachsenen sind sehr viele Ideen entstanden, mit denen wir den Herausforderungen

kreativ und im Sinne unserer Mitglieder begegnen konnten. Dazu haben wir in diesem Journal Beispielhaftes zusammengetragen.

Bis zur vollständigen Wiederherstellung der Normalität wird sicherlich noch eine ganze Zeit vergehen, und aufgrund des dynamischen Geschehens sind Rückschritte nicht auszuschließen. Wir vertrauen weiterhin auf das Verständnis und die Unterstützung aller Lebenshelferinnen und Lebenshelfer.

Wir stellen Ihnen außerdem einen neuen Dienst der Lebenshilfe Krefeld vor: In der Geschäftsstelle hat das „Büro für Leichte Sprache — Niederrhein“ seine Arbeit aufgenommen. Lesen Sie in diesem Heft einen Artikel über die neue Abteilung und dazu einen Beitrag in Leichter Sprache.

Es grüßen



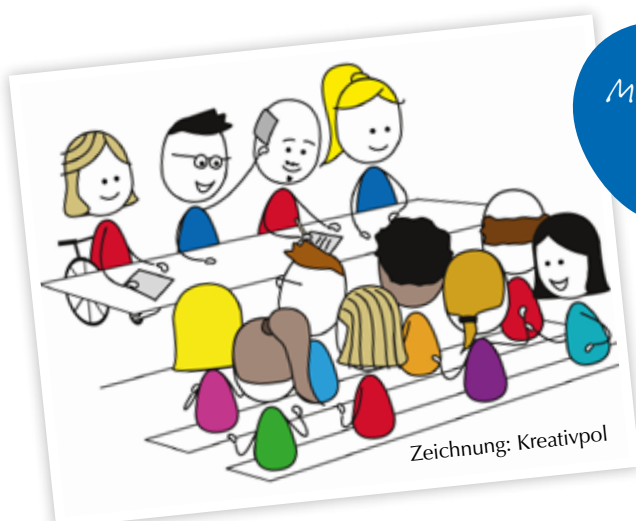
Dr. Daniela Hattstein  
(Vorsitzende Präsidium)



Heiko Imöhl  
(Sprecher des Vorstands)



Stefan Stahmann  
(Vorstand)



Mitglieder

## Mitgliederversammlung

Unsere Mitgliederversammlung ist für den Herbst geplant. Sie soll noch vor Beginn der Herbstferien Mitte Oktober stattfinden. Unsere Mitglieder erhalten die Einladung in die Pauluskirche schriftlich, sobald der Termin feststeht.



## Kreativität in Corona-Zeiten

Von März bis Mitte Mai konnten die meisten Kinder nicht in die beiden Kindertagesstätten kommen. Deswegen haben die Erzieherinnen neue Wege gefunden, um eine gute Verbindung zu halten.



Foto: Kita Hauserhof

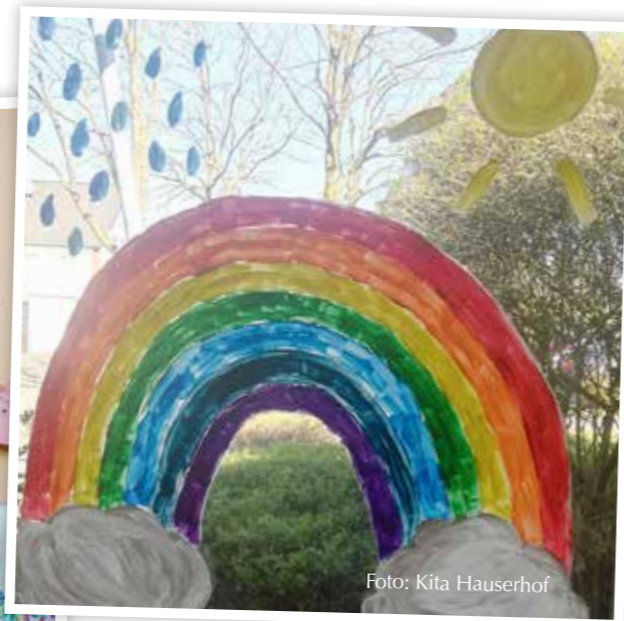


Foto: Kita Hauserhof

Liebe Kinder, Eltern, Nachbarn,  
und Freunde unserer KiTa!

Lasst unsere Stein-Schlange  
bunter und vor allem länger  
werden! Malte einen Stein an und  
tragt so zum Wachsen bei! Wir freuen  
uns, wenn viele an diesem bunten  
Tier teilhaben werden!



### Kita am Hauserhof

Aus der Kita am Hauserhof sind den Kindern Briefe ins Haus geflattert. Darin wurden sie um Bilder gebeten, die sie fleißig gemalt haben. Ein Thema waren fröhliche Regenbogen. Auch zum Osterfest haben die Kinder schöne Bilder gemalt.

Therapiehund Jule hat den Kindern Berichte aus ihrem Hundeleben erzählt, die dann per Mail an die Familien geschickt wurden. Per Mail kamen auch Aufgaben für die Vorschulkinder – zur Vorbereitung des Schulbeginns. Ganz neu: Bunte bemalte Steine, die in der Kita zu einer schönen Reihe aneinander gelegt werden. Die Schlange wächst immer weiter.



Foto: Kita Hauserhof



Fotos: Kita Bischofstraße



Foto: Haus Herrenweg



Dreifleißige Näherinnen waren auch Sandra Jansen mit ihrer Tochter Joelle und Petra Haasper vom Herrenweg. Das Mutter-Tochter-Team hat mehrere hundert Masken für alle Einrichtungen gefertigt.

### Kita Bischofstraße

In der Kita Bischofstraße haben sich die Eltern besonders herzlich für die vielfältigen Aktivitäten bedankt: Mit ihren Aufmerksamkeiten konnte eine Tür komplett geschmückt werden. Fünf Erzieherinnen haben sich dann einer anderen Aufgabe gewidmet: Sie haben die Nähmaschinen angeworfen und viele, viele Mundschutz-Masken für alle Einrichtungen der Lebenshilfe Krefeld genäht. Dafür sind sogar neue Nähmaschinen angeschafft worden.



Foto: Stephanie Derber



Eine gute Idee hatte auch Erich Leiske, Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr: Er hat Visiere aus Laminierfolie gebastelt. Damit konnten unsere Mitarbeiter mit den Klienten umgehen, ohne ihr Gesicht hinter einer Stoffmaske verstecken zu müssen. „Wir können mit diesen Gittermasken dichter an die Menschen ran“, sagt Leiske.



## Ehrenamt

Mitte März haben die Ehrenamtlichen bei der Lebenshilfe ihren alljährlichen Ausflug gemacht. In diesem Jahr stand ein Besuch der Scheutenschen Bibliothek auf dem Programm. Sie wurde wie das Gymnasium am Moltekplatz im 18. Jahrhundert von Adam Wilhelm Scheuten gestiftet.

Vor der Führung durch die Sammlung hatte Silvia Ebbinghaus noch zu einem gemeinsamen Imbiss auf den Großmarkt eingeladen. Es gab Geflügelgeschnetzeltes mit Kartoffelecken und Salat und ein Erdbeer-Tiramisu. Das Dankeschön für ehrenamtliches Engagement in unserem Verein hat gut gefallen: „Manche hatten die Bibliothek noch nie gesehen“, sagt Silvia Ebbinghaus, „es war eine runde Sache.“

## Gartenkonzerte

„Wir machen Musik“, dachten sich drei Damen der Niederrheinischen Sinfoniker und bereiteten Klienten der Lebenshilfe Krefeld mehrere heitere Nachmittage. Sie spielten Volkslieder, Schlager und Tanzmusik und dazu heitere Melodien aus Opern und Operetten in der Werkstättenstraße, im Dr.-Walter-Taenzler-Haus und im Haus Herrenweg. Im Juni stehen Alte Landstraße, Gartenstadt und St. Peter auf dem Spielplan.

Das Streichertrio besteht aus Birgitta Küsters (Violine), Wiltrud Last (Bratsche) und Elke Höppner am Cello. Sie waren zuerst im Garten der Werkstättenstraße. In einem kleinen Halbkreis haben sie ihre Noten vor sich aufgestellt – auf dem Rasen. Ihre Zuhörer haben es sich auf ihren Gartenstühlen mit gebotenen Abstand bequem gemacht und zugehört. Alle haben die Stunde mit der Streichermusik sehr genossen.

Die Idee stammt von Birgitta Küsters, deren Bruder eine Beeinträchtigung hat. „Wir wollten den Menschen bei der Lebenshilfe gerne eine Freunde machen“, sagt sie.



## Kevin und Markus

Unser blindes Vereinsmitglied Kevin Heidemann wird schon seit fünf Jahren in seiner Freizeit von dem Studenten Markus Barisch begleitet. Zusammengebracht hat die beiden der Familienunterstützende Dienst (FUD). Musik ist ihr gemeinsames Hobby: Mit Keyboard, Gitarre und Cajon machen sie Musik. Manchmal sind sie im Bunker am Alten Deutschen Ring und spielen Schlagzeug. Im Laufe der Zeit haben die beiden jungen Männer sich gut miteinander angefreundet und haben auch viel Spaß am Austausch über Autos und andere motorisierte Erfindungen.



## St. Peter Uerdingen

### Farbe für den Hänger

Mit Farbe aus Sprühflaschen haben die Bewohner von St. Peter in Uerdingen einen Autoanhänger in ein buntes Kunstwerk verwandelt. Zwei Tage im Mai waren sie eifrig dabei.

Mitarbeiterin Sabine Jörß berichtet: „Die Idee entstand, als ich den Hänger auf dem Parkplatz stehen sah und ich die Aufgabe hatte, mit den Bewohnern etwas Kreatives zu gestalten. Die meisten Bewohner waren von der Idee begeistert, den Hänger bunt ansprühen zu dürfen. Gerade in dieser Zeit, wo die Bewohner keinen Besuch empfangen durften und sie nicht in den Werkstätten arbeiten, sind die Tage sehr lang und oft unausgefüllt.“

Bis wir die richtigen Farben für den Hänger bestellt hatten, verging eine Woche. Jeden Tag fragten die Bewohner nach: „Wann besprühen wir den Hänger“? Mitte Mai war es dann endlich soweit und viele haben sehr motiviert mitgemacht: Es hat richtig Spaß gemacht.

Zum Schluss fragten mich einige Bewohner, wann wir denn eine Probefahrt mit dem Hänger machen würden: Dann wird jeder wissen, dass dies der Hänger der Lebenshilfe ist, denn er ist ja einmalig! Sobald die Einschränkungen durch den Coronavirus gelockert werden, machen wir die Probefahrt.“

Text und Foto von Sabine Jörß



## Haus am Berg

### Kletterturm für das Haus am Berg

„Unsere Kinder finden den Kletterturm klasse!“, sagt Einrichtungsleiter Peter Schreinemacher vom Haus am Berg. Der Turm mit Rutsche steht auf der oberen Wiese unseres Geländes. Zu danken ist der „Dieter und Waltraud Berten-Stiftung“, der Firma Henkel Fragrance und dem Elternverein „Die Insel“. Sie haben mit ihren Spenden Ankauf und Installation möglich gemacht.



Foto: Stefan Stahmann

Fragen zum Ehrenamt beantwortet Silvia Ebbinghaus unter

02151- 36338820

oder per Mail

s.ebbinghaus@lebenshilfe-krefeld.de



## Schulung der Prüfergruppe

Die Lebenshilfe Krefeld hat einen neuen Dienst:

Das ist das Büro für Leichte Sprache – Niederrhein.

2 Frauen arbeiten in dem Büro.

Die Frauen heißen Angelika Fehmer und Silvana Pasquavaglio.

Die Frauen übersetzen schwere Texte in Leichte Sprache.

Zum Beispiel:

- Texte von der Lebenshilfe Krefeld
- Texte aus Zeitungen
- Texte aus dem Internet
- Briefe von Ärzten
- Briefe von Ämtern.



### Leichte Sprache braucht Prüfer

Die Frauen wollen sicher sein:

Jeder kann die Texte vom Büro für Leichte Sprache verstehen.

Deshalb prüfen Menschen mit Lern-schwierigkeiten die Texte.

Das sind 10 Personen: Alexander, Sabine, Alexandra, Claudia, Anja, Caroline, Michael, Lisa, Rebecca und Anna Lena.

*Lisa d'Alessandro  
und Anja Wiegand*



### Die Prüfer müssen eine Schulung machen

Die 10 Personen machen eine Schulung.

Die Prüfer lernen:

- Was ist Leichte Sprache?
- Wie prüfe ich Texte?
- Meine Meinung ist wichtig.

Die Schulung ist an 4 Samstagen.

Die Schulung ist anstrengend.

Aber sie macht auch Spaß.

Wir haben schon 2 Tage Schulung gemacht.

Am Ende von der Schulung bekommen die Prüfer ein Zeugnis.

### Wir danken Anna Schnau

Frau Anna Schnau macht die Schulung.

Die Prüfer sagen: danke.

Wir haben viel gelernt.

Anna Schnau ist eine gute Lehrerin.

### Danke auch an Aktion Mensch

Aktion Mensch fördert das Büro für Leichte Sprache – Niederrhein.

Dafür sagen wir: danke.



*Sabine Vogt*



*Anna Schnau*

# Digitale Karte verzeichnet Stolpersteine

In der Stadt Krefeld liegen 174 Stolpersteine. Sie erinnern an Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus ermordet wurden. Es waren Juden, Homosexuelle, Menschen mit Behinderung oder politisch Andersdenkende.

Die Stadt Krefeld hat eine Karte erstellt, auf der alle Stolpersteine verzeichnet sind. Sie ist abrufbar unter [www.geoportal-niederrhein.de/krefeld/stolpersteine](http://www.geoportal-niederrhein.de/krefeld/stolpersteine) oder auf der Seite der NS-Dokumentationsstelle: [www.villamerlaender.de](http://www.villamerlaender.de).

Zu den Opfern der Nationalsozialisten gehörte auch Margarethe Papendell. Sie wurde als kleines Mädchen aus dem Krefelder Stadtteil Inrath nach Waldniel gebracht. Dort starb sie 1943. An der Ecke Inrather Straße/Girmesgath hat der Künstler Günter Demnig 2011 den Stolperstein für Margarethe Papendell verlegt.



Foto: Archiv

In  
Gedenken



## Kontakt

Bei Fragen oder anderen Anliegen rufen Sie uns gerne an unter:

02151 363388-0

Suchen Sie einen bestimmten Ansprechpartner?

[lebenshilfe-krefeld.de](http://lebenshilfe-krefeld.de)

## Leichte Sprache können alle verstehen

Die Lebenshilfe Krefeld bietet jetzt einen neuen Dienst an: Das Büro für Leichte Sprache – Niederrhein hat seine Arbeit aufgenommen. Federführend sind Sozialpädagogin Angelika Fehmer (rechts), die viele noch vom AUW kennen, und unsere neue Kollegin Silvana Pasquavaglio (links). Sie hat Germanistik studiert, als Redakteurin gearbeitet und Deutsch als Zweitsprache unterrichtet.



Foto: Andreas Bischof

Beide haben für ihre neue Aufgabe Fortbildungen zur Leichten Sprache absolviert. Die von ihnen übersetzten Texte werden von einer Prüfergruppe gegengelesen. Zehn Klienten der Lebenshilfe gehören zu diesem Team und überprüfen genau, ob die Texte für sie verständlich sind (Siehe auch die vorige Doppelseite).

Angelika Fehmer und Silvana Pasquavaglio übersetzen Flyer und Broschüren, Internetseiten, Formulare, Kunden- und Patienteninformationen und vieles mehr in Leichte Sprache.

Das Büro für Leichte Sprache – Niederrhein möchte Menschen, denen aus unterschiedlichen Gründen Lesen und Schreiben schwerfällt, einen barrierefreien Zugang zu Informationen ermöglichen, damit sie selbstbestimmt und gleichberechtigt mit anderen kommunizieren können. Das Büro richtet sich an Einrichtungen und Angebote der Behindertenhilfe, an Selbsthilfeorganisationen und Bildungsträger. Ferner spricht es Ämter, Behörden und Parteien, Krankenkassen und Ärzte, Medien, Kulturschaffende, oder Geschäfte und Firmen an.

*Sie finden das Büro für Leichte Sprache Niederrhein demnächst auch auf unserer Internetseite [lebenshilfe-krefeld.de](http://lebenshilfe-krefeld.de).*

## Impressum

Journal der Lebenshilfe Krefeld,  
Mitgliederzeitschrift

### Herausgeber

Lebenshilfe Krefeld e.V.

### Text, Redaktion & Fotografie

Christina Schulte  
(soweit nicht anders angegeben)

### Grafik & Realisation

LOHMANN AND FRIENDS GmbH,  
Krefeld

### Druck

SET POINT Medien GmbH,  
Kamp-Lintfort

### Auflage

800 Exemplare